

## DREI FRAGEN AN...

Stefan Keuchel, Sprecher von Google  
Deutschland. Foto: St. PeißkerAlle Bücher der  
August-Bibliothek  
digitalisieren

**WOLFENBÜTTEL.** Auf Einladung von Reza Asghari vom Institut für Entrepreneurship (Unternehmertum) der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel referierte Stefan Keuchel (40), Sprecher von Google Deutschland über die Geschichte von Google. Mit ihm sprach Redakteurin Stephanie Peißker:

Herr Keuchel, die Herzog-August-Bibliothek schafft es in Ihrer Suchmaschine auf 138.000 Einträge in 0,21 Sekunden. Wie funktioniert das?

Wir haben weltweit das größte Computernetz. Früher suchten die Maschinen nach der Häufigkeit eines Begriffs, heute gehen wir nach Links. Je mehr Links, desto höher die Referenz und Relevanz des Begriffs. Geschwindigkeit und Qualität machen den Erfolg aus.

Können Sie sich vorstellen, Teile oder den ganzen Bestand der Herzog-August-Bibliothek einzuscannen und im Internet allen Nutzern zugänglich zu machen?

Die Google-Buchsuche ist ein faszinierendes Projekt. Wir wollen alle Bücher der Welt digitalisieren, um sie allen Menschen zugänglich zu machen. Wir hätten großes Interesse daran, alle Bücher der Herzog-August-Bibliothek zu digitalisieren.

Was raten Sie Existenzgründern?

Sie sollten eine gute Idee und Passion haben. Und sie sollten ehrgeizig sein, ihre Vision umzusetzen. Sie müssen Leute überzeugen und dürfen sich nicht entmutigen lassen.



Gemeinsam mit Vertretern der hiesigen Serviceclubs enthüllt Bürgermeister Thomas Pink (links) am Alten Tore das Stadtmodell zum Fühlen, Sehen und Begreifen des Soester Künstlers Egbert Broerken (rechts). Foto: Karl-Ernst Hueske

Bronze-Modell zeigt Stadt zu  
ihrer Blütezeit im Jahr 1750

Banken und Service-Clubs finanzieren neue Attraktion in der Fußgängerzone

Von Karl-Ernst Hueske

**WOLFENBÜTTEL.** Ein Bronzemedall der Stadt zum Sehen und Begreifen wurde in der Wolfenbütteler Fußgängerzone am Alten Tore enthüllt. Es zeigt die Stadt in ihrer Blütezeit um das Jahr 1750, kurz vor dem Wegzug der Herzöge nach Braunschweig.

Mit schwerem Gerät wurde das 150 Kilogramm schwere Stadtmodell des Soester Künstlers Egbert Broerken an der Kreuzung Lange Herzogstraße/Am Alten Tore aufgestellt. Der Bronzeguss ist auf einem Thürster Sandsteinblock installiert, der in das Pflaster der Fußgängerzone eingearbeitet wurde.

Das Modell gibt den Zustand Wolfenbüttels in seiner Blütezeit, kurz vor der Verlegung der Residenz 1754 nach Braunschweig, wider und wurde von Broerken nach historischen Plänen mit Unterstützung von

Hans-Henning Grote, dem Leiter des Museums im Schloss, sowie Vertretern des Festungsausschusses der Aktionsgemeinschaft Altstadt modelliert. Die Stadt habe sich seit dieser Zeit kaum verändert, betonte Museumsleiter Hans-Henning Grote, der selbst im Schloss an einer virtuellen Führung durch die Stadt des Jahres 1750 arbeitet.

Das Modell im Maßstab 1 zu 1000 und den Maßen 180 mal 115 Zentimeter stelle eine echte Bereicherung der Wolfenbütteler Innenstadt dar, bescheinigte Bürgermeister Thomas Pink bei der gestrigen Enthüllung dem Künstler und den Stiftern.

Die Idee für das Stadtmodell zum Fühlen, Sehen und Begreifen stammt von Björn Reckewell vom Stadtmarketing. Als er vor drei Jahren mit dieser Idee beim Volksbankvorstandssprecher Hermann Isensee auftauchte, übernahm dieser die Idee, um sie mit Unterstützung der hiesigen Serviceclubs sowie der Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter

und der Seeliger-Bank umzusetzen. 17.500 Euro (100 Euro je Mitglied) spendeten Kiwanis Clubs, der Lions Club und die beiden Rotary Clubs. Je 5000 Euro kamen von den beiden Banken.

Drei Jahre dauerte es bis zur Fertigstellung, zumal sich der Künstler zwischendurch auch noch Hand und Schädel gebrochen hatte. Für Egbert Broerken ist das Wolfenbütteler Stadtmodell bereits das 40. Stadtmodell. Mit Modellen ist er unter anderem in Lübeck, Goslar und Münster vertreten.

Das Modell wurde von dem Soester Künstler auch mit Blindenbeziehungsweise Brailleschrift versehen, so dass blinde Mitbürger und Besucher die Stadtanlage und die Erklärungen auch selbständig erfassen können.

Es wurde im Wachschnittverfahren aus Goldbronze erstellt. Das bedeutet: Je häufiger das Modell berührt wird, desto eher erhält es einen goldenen Schein.

## Für Ausnahmeregelungen fehlen Gründe

Stadt und Kreis wollen ab 2010 die künftigen Fünftklässler aus Schöppenstedt wieder nach Wolfenbüttel holen

Von Karl-Ernst Hueske

**WOLFENBÜTTEL.** „Lieber Herr Röhmann, wir möchten nach Schöningen, weil der Schulweg so kurz ist, weil meine Schwester auch da ist, weil meine Klassenkameraden auch dahin wollen.“

Einen Brief von 35 Kindern aus der Elmstadt, initiiert von der Elterninitiative für Schüler aus Schöppenstedt, erreichte in den vergangenen Tagen Wolfenbüttels Landrat Jörg Röhmann. Hintergrund der Aktion ist der Wunsch zahlreicher Schöppenstedter Eltern, ihre Kinder nicht auf ein Wolfenbütteler Gymnasium zu schicken, sondern auf das nähere Gymnasium mit Ganztagsangeboten in Schöningen.

Die Erlaubnis zum Schulbesuch in Schöningen will der Landkreis zurückziehen, da demnächst auch zwei Wolfenbütteler Gymnasien offene Ganztagschulen sein werden, so dass der Grund zur Erteilung einer Ausnahmegenehmigung für Schöningen wegfällt. Die Schöppen-



Sie wollen die Schuleinzugsbezirke im Landkreis Wolfenbüttel neu ordnen: (von links) Schuldezernent Thorsten Drahn, Landrat Jörg Röhmann und Bürgermeister Thomas Pink. Foto: Karl-Ernst Hueske

stedter Schüler sollen also ab 2010 wieder auf die Wolfenbütteler Gymnasien gehen (gilt nur die künftigen Fünftklässler), zumal in der Lessingstadt zum Schuljahr 2010 eine integrierte Gesamtschule (IGS) im Schulzentrum Wallstraße eingerichtet wird. Die IGS wird anderen Schulen Schüler wegnehmen.

Stadt und Landkreis einigten sich deshalb auf eine Neuordnung der

Schuleinzugsbezirke. Landrat Jörg Röhmann und Bürgermeister Thomas Pink vertreten gemeinsam die Ansicht: Spätestens mit der Fertigstellung des Mittelriegels der Großen Schule zum Schuljahr 2010/11 werden wir in Wolfenbüttel im Gymnasialbereich den flächendeckenden Ganztagsbetrieb eingerichtet haben.

Pink ergänzte: „Wir schaffen mit

Guten Morgen ☺

Ich fahre ja gerne mit dem Rennrad durch den Landkreis. Und dabei sehe ich manches. Wenn ich nach Wendessen komme, weiß ich sofort, warum dort der geplante Umbau der Ortsdurchfahrt Gesprächsthema ist. Schon bevor es richtig losgegangen ist, stehen rot/weiße Baaken auf der Bundesstraße. Wer mit dem Rennrad durch den Ort fährt, muss nun doppelt aufpassen – dabei war es zuvor schon nicht leicht. Einige Wendesser befürchten, dass sie während der Bauarbeiten nicht mehr auf ihre Grundstücke fahren können. Sie werden froh sein, wenn die Baufahrzeuge wieder abräumen – und dann hoffentlich alles besser funktioniert.

Kai Ruf

E-Mail: kai.ruf@bzbv.de

## MELDUNGEN

Freibad nach Eröffnung  
wieder geschlossen

**WOLFENBÜTTEL.** Wenige Stunden nach der Eröffnung des Wolfenbütteler Freibads musste die Einrichtung gestern wieder geschlossen werden. Grund ist ein Rohrbruch an der zentralen Rohwasserleitung, der nach Auskunft von Projektleiter Matthias Tramp zu einem Ausfall der gesamten Filteranlage geführt habe. Die komplizierten Reparaturen sollen voraussichtlich bis Anfang nächster Woche dauern. Tramp: „Um einen Badebetrieb dennoch aufrecht halten zu können, wird das Hallenbad morgen ab 6 Uhr geöffnet. Für Einschränkungen durch gleichzeitigen Schulsport bitten wir um Verständnis.“ pos

Unterlagen für Briefwahl  
ab sofort erhältlich

**WOLFENBÜTTEL.** Für die bevorstehende Europawahl sind bei der Stadtverwaltung ab sofort Briefwahlunterlagen erhältlich. Das berichtet Silke Grünewald von der Wahldienststelle. Anträge könnten entweder persönlich, schriftlich oder per Telefax gestellt werden, in jedem Fall sei aber die persönliche Unterschrift des Antragstellers erforderlich. Das Briefwahlbüro befindet sich im Bürgeramt des Rathauses, Raum S1-117. Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag von 7.30 bis 18 Uhr, Dienstag von 7.30 bis 15 Uhr sowie Mittwoch und Freitag von 7.30 bis 13 Uhr. Kontakt: ☎ (053 31) 863 16.

## ZITAT DES TAGES

„Eine derartige Werkstatt wirtschaftlich und auf Dauer zu führen, dazu ist ein gutes Netzwerk erforderlich.“

Cornelia Rundt, Vorsitzende des Paritätischen Niedersachsen, zur Investition der Lebenshilfe

## MORGEN LESEN SIE

- › Finanzkrise erreicht Wolfenbütteler Unternehmen.
- › Landessparkasse bilanziert Geschäftsjahr.